

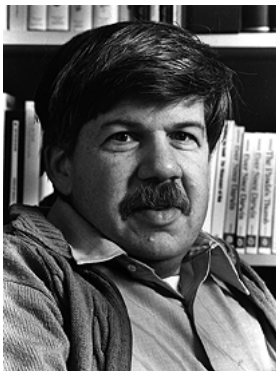
deutlich wird dies, wenn man die große Anzahl an Rednern betrachtet, bei denen sich alle Teilnehmer für die interessanten Vorträge mit aufwändigen Powerpoint-Präsentationen und die anregenden Diskussionen bedanken möchten. Dank auch an Dr. van Veller, der die 700 km weite Anreise auf sich genommen hat, um auf dem Workshop moderne Methoden der historischen Biogeographieforschung vorzustellen und zu diskutieren. Außerdem bedanken sich die Teilnehmer bei Professor Kinzelbach für die zeitaufwändige Betreuung und die Unterstützung, die wir durch ihn und seine Mitarbeiter in Rostock erfahren haben. Bei Torsten Dikow möchten sich die Teilnehmer besonders bedanken, der immer gutgelaunt morgens als erster und abends als letzter bei den Veranstaltungen war und sich viel Zeit genommen hat, um uns nach den Vorträgen verschiedene Aspekte der Geschichte Rostocks, Sehenswürdigkeiten wie bewohnte Kirchen und großzügige Hafenanlagen sowie den Sonnenuntergang über der Ostsee in Warnemünde vorzuführen. Abends wurden die Diskussionen und Gespräche in verschiedenen gastronomischen Einrichtungen, von denen Torsten Dikow genügend gemütliche bekannt waren, lebhaft weiter geführt. Wie immer gilt der Dank der Organisatoren und der Teilnehmer natürlich auch der GfBS für die finanzielle Unterstützung des Workshops.

Skript zum Workshop mit den Zusammenfassungen der Vorträge zum Herunterladen unter <http://biosys-serv.biologie.uni-ulm.de/exDownload/>

Torsten Dikow (Universität Rostock) für die Veranstalter,
Muriel Mannert (Museum Koenig Bonn/Universität Bonn) für die Teilnehmer

Stephen Jay Gould (*1941) ist tot. Er verstarb im Mai 2002 an Lungenkrebs.

Gould lehrte von 1967 an bis zu seinem Tode an der Harvard University, Cambridge, U.S.A. als Alexander-Agassiz-Professor für Zoologie und Professor für Geologie und Geschichte der Wissenschaften und war auch noch Kurator für Invertebratenpaläontologie am Museum of Comparative Zoology der Einrichtung. Gould war steter Fürsprecher der Evolutionstheorie (bedeutend seine Beiträge zu Ontogenie und Phylogenie), aber auch Verfasser populärwissenschaftlicher Darstellungen (insgesamt mehr als 20 Bücher und fast 1000! wissenschaftliche Aufsätze), die ihm zahlreiche Ehrungen einbrachten wie auch seine nicht weniger als 300 monatlichen Kolumnen im Magazin *Natural History*.



Sicher nicht immer unumstritten – man denke an seine Vorstellungen zum „punctuated equilibrium“ oder Ideen im Buch „Zufall Mensch“, war Stephen J. Gould stets scharfsinniger Beobachter, Analytiker, und sein Enthusiasmus weckte durch sein immenses Werk ebensolche Begeisterung für Biologie, Evolution, Phylogenie und Paläontologie in allen Bevölkerungsschichten – weltweit. Gould, den ich 1989 persönlich kennenlernen konnte, ist für mich und viele einer der bedeutendsten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Im März 2002 veröffentlichte Gould sein 1.342 Seiten starkes Buch „Magnum Opus, The Structure of Evolutionary Theory“. Es passt zu ihm, wie ein Kollege auf seiner Website vermerkt, dass er in der Lage war, uns noch seine Gesamtschau zu präsentieren.

Wir haben in Stephen J. Gould einen großen Kollegen verloren, aber danke, Stephen für all die Inspiration, die Du uns gabst.

<http://prelectur.stanford.edu/lecturers/gould/>
<http://www.stephenjaygould.org/>